

Das Institut für angewandtes Management in der Sozialwirtschaft (IFAMS) der Fachhochschule Mainz

Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss



| Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss |
IFAMS; Fachhochschule Mainz

Eine weitere Idee war es einen institutionell abgesicherten Raum zu finden für die Förderung besonders begabter wie auch besonders interessierter Studierender. Für diese fehlt häufig im Zuge der „normalen“ Stoffvermittlung in Lehrveranstaltungen die Möglichkeit diese - z.B. durch Projekt- und Forschungsarbeiten sowie „Intelligence-Developing-Projects“ (IDP) im Zuge von Praktika - zu fördern und zu fordern.

Als Start der Institutsgründung kann das Projekt „PerLe“ angesehen werden. Dieses Projekt hat die wissenschaftliche und konzeptionelle Weiterentwicklung aktueller Standards der Hilfen für Behinderte und die Ermittlung notwendiger Ressourcen für eine selbstbestimmte Lebensführung von geistig behinderten Menschen zur Aufgabe. Unterstützt durch die Kooperationspartner der Fachhochschule Mainz bildeten die aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen im Zusammenhang mit umgewandelten Finanzierungsstrukturen der Behindertenhilfe die Ausgangslage. Wir berichteten im Jahrbuch 2001 hierzu.

Ausgangslage

Der Anfang war ungewöhnlich:

Als Anlass zur Institutsgründung kann die anhaltend unbefriedigende Lage des Studiengangs Gesundheits- und Sozialökonomie genannt werden. Insgesamt dürfen pro Semester nicht mehr als 20 Studienanfänger aufgenommen werden, wobei die Erfahrungen aus den Semestern vor unserer großen Studienreform mit dem Wirksamwerden der neuen Prüfungsordnung deutlich größere Gruppen zuließen und es diese auch gab. Dies ist momentan nicht der Fall. So entstand die Idee alle Aktivitäten innerhalb des Studienschwerpunktes Management sozialer Einrichtungen als einem der beiden Hauptzweige des Studiengangs mit den Aktivitäten des dort maßgeblich aktiven Professors zu verbinden. Denn die Sozialbranche entwickelt als eine der letzten echten Wachstumsbranchen (zweistellige jährliche Zuwachsraten im Umsatz wie im Personalbedarf) als ein ganz wesentlicher Zweig unserer Dienstleistungsgesellschaft.

Institutsziele

Im Zuge der integrierten qualitativen Verbesserung der Lehre an der Fachhochschule und für das Management in sozialen Einrichtungen sind inhaltliche Schwerpunkte benannt worden, die bereits zum Zeitpunkt der Planungen der neuen Prüfungsordnung für den Studiengang Gegenstand der Betrachtung waren. Die Bezeichnungen der Module sind bereits seit Verabschiedung der Prüfungsordnung inhaltlich an die realen Arbeitsfelder angepasst worden. Neben sozialökonomischen Grundfragen und Inhalten zur Sozialpolitik (Modul 1) sind mit den Modulen 2 bis 4 die Betriebswirtschaftslehren der Alten-, Jugend- und Behindertenhilfe beschrieben. Das fünfte Modul umfasst schließlich noch die gemeinnützigkeitsrechtlichen Problemstellungen sowie die Bearbeitung von sozialökonomischen Spezialproblemen. Unterstützend werden hierbei u. a. Prof. Dr. Utz-Peter Reich, der auch Mitglied des kollegialen Leitungsorgans des Instituts ist sowie - stellvertretend für alle anderen Hochschulexternen - RA Dr. Stefan Schick, Kanzlei Menold & Aulinger Stuttgart, tätig. Inhaltlich orientieren sich diese Inhalte der Lehre und der Institutsarbeit gemäß den Institutszielen an

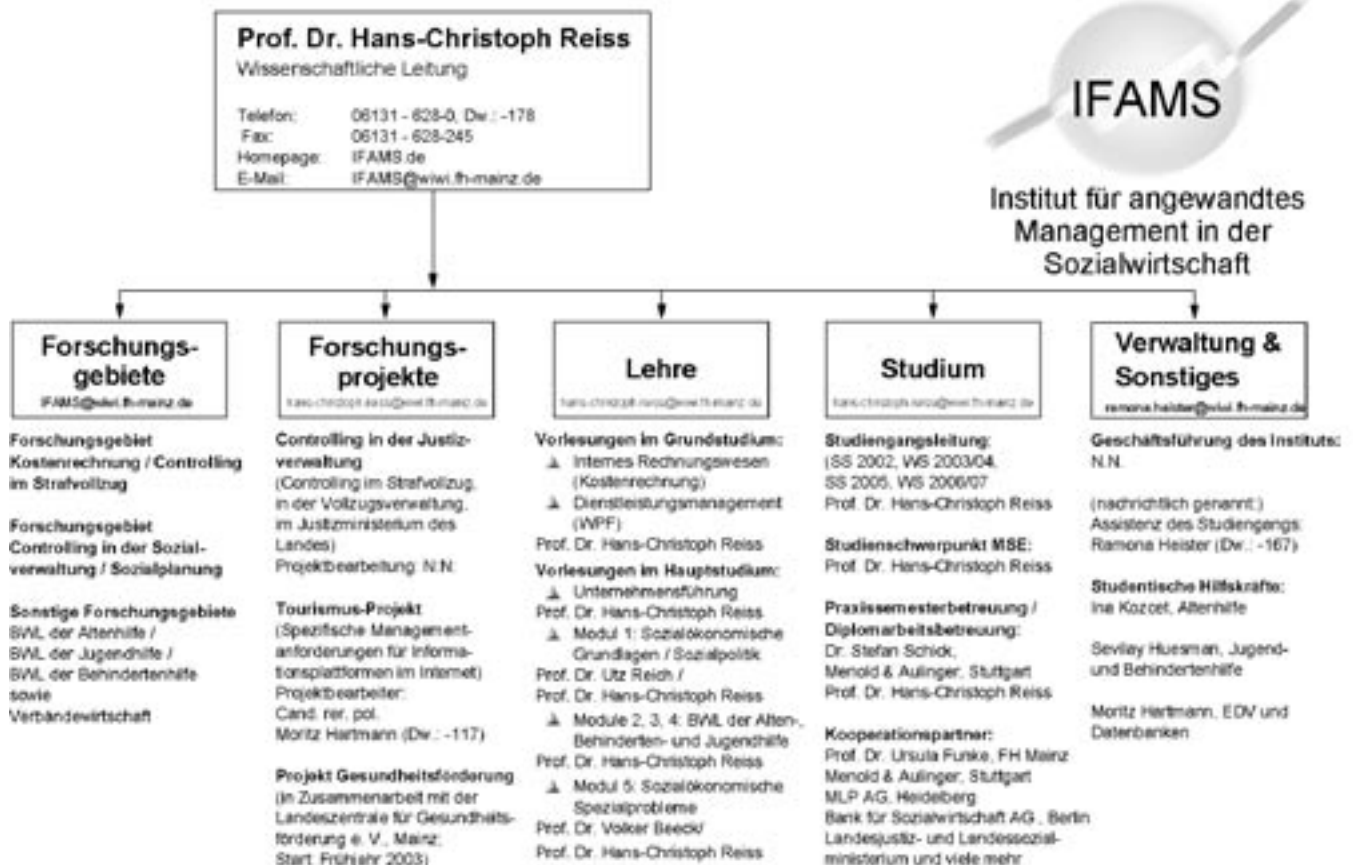
den unternehmensspezifischen Managementaufgaben und -problemen der Branche. Durch den Aufbau strategischen Planungs-Knowhows, der Anpassung der Lehrinhalte zur Gestaltung der Unternehmenspolitik in Sozialunternehmen sowie der Verbesserung der Kundenorientierung, der Erhöhung der Fertigkeiten in laufenden Planungs- und Kontrollprozessen (mit dem Einsatz von Kostenrechnungs- und Kennzahlensystemen und modernem Berichtswesen) wird den aktuellen Anforderungen genügt. Zukünftig werden sich die Lernziele und die Institutsziele stärker auf die Fragestellungen im Kontext von Optimierungen des Prozessmanagements durch gestalterische Aspekte der Geschäftsprozessoptimierung (Reengineering) konzentrieren. Diese sind die zentralen Anliegen im Rahmen der Institutsarbeit wie die bereits begonnenen und die anstehenden Forschungsprojekte zeigen. Hierzu wird die Betreuung und die Durchführung wissenschaftlicher Modellprojekte zur Erhöhung des Problembewusstseins und Aufbau von praktischen Kenntnissen der Studierenden im Umgang mit Führungstechniken angestrebt.

Aber ebenso ist das Qualifizieren und Entwickeln der Mitarbeiter der Einrichtungen Ziel der Aktivitäten. Das rege Interesse von Gasthörern an diesen Projektinhalten und am Lehrangebot hat zu einer integrierenden Darstellung der Einzelbereiche Forschung, Lehre, Studium im Organigramm geführt. Letztlich ist es der Wunsch von langjährigen Vorständen und Geschäftsführungen, Mitarbeiter zu beschäftigen, die die jeweilige Sozialbranche bereits genau kennen oder zumindest über die Wahl des Wahlpflichtfaches sich entsprechende Kenntnisse angeeignet haben, Standardinstrumenten und -prozeduren zur Betriebsführung zu entwickeln, kollektive Marktstrategien der an diesen beteiligten Organisationen festzustellen, und abschnittsweise verbands- und einrichtungsspezifische Strategien abzuleiten.

Dienstleistungsunternehmen wie Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften haben ebenso wie auftraggebende Verwaltungen ein besonderes Interesse an der Anpassung und Einführung von organisationspezifischen Führungs- und Controllinginstrumenten in Sozialunternehmen. Die Palette der Wünsche zur Forschung im Drittmittelbe-



Institut für angewandtes
Management in der
Sozialwirtschaft



reich reichen vom Entwickeln erster Bausteine zum Betrieb eines Controllings (auf EDV-Basis) bis zum bloßen Kennenlernen von Studierenden von bereits vorqualifizierten, am Projekt beteiligten Mitarbeitern durch Praxissemester und Diplomarbeiten. Schließlich müssen unsere FH-Absolventen in der Lage sein selbständig Ergebnispräsentationen zu planen und durchzuführen.

Institutsarbeit

Dank der Unterstützung der Kollegen Prof. Dr. Matthias Eickhoff und Herrn Vizepräsident Prof. Dr. Karl Waninger sowie der Präsidentsverwaltung war es in sehr kurzer Zeit möglich eine Organisationsregelung zu erstellen, die es ermöglichte den für eine Institutsgründung notwendigen formalen organisatorischen Rahmen zu erarbeiten. Vom Entwurf der Organisationsregelung bis zur vollständigen Genehmigung durch das Ministerium vergingen ca. sechs Monate!

Die Wissenschaftliche Leitung des Instituts liegt bei Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss, das Organ der kollegialen Leitung wird durch die Kollegen Prof. Dr. Utz-Peter Reich und den Vizepräsidenten der Fachhochschule Prof. Dr. Waninger wird durch Herrn Steiger (für die Mitarbeiter in Verwaltung und Technik) sowie durch Frau Ramona Heister (als Mitglied der Gruppe der Assistenten) unterstützt.

Mitarbeiter des Instituts sind dann immer in der Einbindung in jeweilige Projekte als Studierende der Fachhochschule Mainz aktiv. Projektassistenten sowie eine gesonderte geschäftsführende Leitung des Instituts sind denkbar, momentan aber nicht besetzt. Des weiteren kann es im Rahmen von Projekten zur Mitarbeit von Arbeitnehmern der beteiligten Sozialleistungsorganisationen (in Projektteams), deren Führungskräften und Geschäftsführungen der Dienstleistungsanbieter im Bereich der öffentlichen, freien und privaten Wohlfahrtsorganisationen kommen.

Resümee

Durch Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse in der Fachpresse und Fachzeitschriften etc. wird aus den Projektberichten, Studienberichten, Praktikantenberichten und Diplomarbeiten durch Studierende und die wissenschaftliche Leitung berichtet. In einem zweisemestrigen Rhythmus wird ein Tätigkeitsbericht erstellt. Bislang waren es zwei Berichte, die den vollständigen Tätigkeitszeitraum für den Studienschwerpunkt Management sozialer Einrichtungen seit 1996 umfassen. Diese können über das IFAMS bezogen oder im Internet betrachtet und gelesen werden. △

Die Kontaktadresse lautet:

IFAMS-Institut
Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss
Fachhochschule Mainz
An der Bruchspitze 50
55 122 Mainz
Tel.: 06131 – 628-178
Fax: 06131 – 628-245
e-mail : ifams@wiwi.fh-mainz.de
homepage: IFAMS.de